

St. Josef Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 32 **Juni 2018**



Inhaltsverzeichnis:

Worte des Pfarrers an die Gemeinde 3
Gottesdienste während der Sommerferien im August 4
Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor 5
Erstkommunion 2018 – Jesus, wo wohnst du? 6
Ausflug der Kommunionkinder am 16. Mai 2018 8
Pfarrfest St. Josef 9
Die Oberministrantinnen stellen sich vor 10
Caritas Herbstsammlung 2018 „Straßenambulanz Franz von Assisi“ 11
Übertragung der Reliquien von P. Maria-Eugen 14
Zeltlager 2018: Harry Potter und die Zauberer aus dem Seebachgrund 15
Abschied von Nadin Göller 16
Feierliche Jubelkommunion 17
Konzert „VARIABEL“ 19
Spendenprojekt 2017 19
Olympische Spiele im Kinderhaus St. Josef 20
Aktuelles 21
Wallfahrt nach Gößweinstein: Sonntag, 23. September 2018 22
Freud und Leid in St. Josef Weisendorf ~ bis Mitte Juni 2018 23

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern. Eine Version des Gemeindebriefes komplett in Farbe findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: http://www.st-josef-weisendorf.de

Impressum:

Herausgeber	Kath. Pfarramt St. Josef Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf Tel.: 09135/1372 Internet: http://www.st-josef-weisendorf.de E-Mail: St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de
V.i.S.d.P.	Pfarradministrator Johannes Saffer
Redaktion	Pfarradministrator Johannes Saffer Sandra Ebersberger (se), Ute-Christine Geiler (ucg), Heinrich Schmidt (hs), Alfred Vahrmann (av), Margarete Zink (mz)
Druck	Schalk Druck, Herzogenaurach
Auflage	1.350 Stück

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

auf der Titelseite sehen wir die Monstranz mit dem Allerheiligsten im Tabernakel unserer Pfarrkirche. An Fronleichnam haben wir das, was uns heilig ist, was uns das Allerheiligste ist – Jesus Christus in der Gestalt des Brotes – in der Monstranz durch unseren Ort getragen, gesungen und gebetet und so unserm Glauben Ausdruck verliehen, dass Jesus sein Versprechen hält: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Welt“ (Mt 28,20), dass er auf allen unseren Lebenswegen mitgeht (wenn auch unsichtbar und manchmal auch nicht wirklich spürbar) und uns nicht allein lässt. Das sichtbare Zeichen dafür ist er selbst in den Gestalten von Brot und Wein.

Was am Gründonnerstag unter dem Vorzeichen der nahenden Kreuzigung am Karfreitag vorbelastet ist, feiern wir an Fronleichnam mit etwas Abstand, nach Ostern, in österlicher Freude.

Was der Herr damals im Abendmahlssaal mit seinen Jüngern getan hat, das tut er auch heute in jeder Hl. Messe für uns. Er bricht uns das Brot und spricht auch zu uns „Nehmt und esst; das ist mein Leib (...) trinkt alle daraus; das ist mein Blut“ (Mt 26,26-27), das bin ich mit all dem, was mich ausmacht, mit meinem ganzen Leben. Er schenkt sich uns in Brot und Wein und gibt uns Gemeinschaft mit IHM und untereinander – Kommunion.

Von Anfang an haben Christen das in der Heiligen Messe getan, bis heute. Vor allem in der Frühzeit haben sie Christus ganz selbstverständlich im sonntäglichen Gottesdienst in den beiden Gestalten von Brot und Wein empfangen. Nach und nach jedoch, aus Angst, die Kommunion unwürdig zu empfangen, reduzierte sich der Kommunionempfang oft auf nur einmal im Jahr in der Osterzeit und auf die Gestalt des Brotes allein. Seit dem Dekret von Pius X. über den häufigen Kommunionempfang 1905 und dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird der Kommunionempfang wieder als Vollteilnahme an der bewusst und tätig mitgefeierten Eucharistie erfahren. Häufig ist es jedoch dabei geblieben nur den Leib Christi zu kommunizieren und nicht die Kelchkommunion, weil in der Brotgestalt der ganze Christus ist, wie die Kirche lehrt. „Man empfängt nicht weniger ohne den Wein. Das ist also keine dogmatische Frage, aber eine der Zeichenhaftigkeit.“

Die Zeichenhaftigkeit der Eucharistie ist aber gerade das gemeinsame Mahl von Brot und Wein, alle essen von dem einen Brot und trinken von dem einen Kelch. Damit diese Zeichenhaftigkeit der Eucharistie wieder deutlicher wird, wird in manchen Pfarreien die Kommunion seit einigen

Jahren wieder häufiger unter beiden Gestalten gespendet, wie auch in unseren Pfarreien im Seebachgrund.
Mir ist diese Zeichenhaftigkeit ein großes Anliegen, weshalb ich das sehr gerne aufgreife und ausbauen möchte. Deshalb verwenden wir inzwischen in jedem Sonntagsgottesdienst die ganz großen Hostien, wodurch noch deutlicher werden kann, dass wir alle von dem einen Brot essen. Seit April sind Sie neben den Hochfesten auch an jedem ersten Wochenende im Monat eingeladen, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, wenn Sie das möchten. Es wird auf der Gottesdienstordnung veröffentlicht, wann die Kommunion unter beiden Gestalten gespendet wird. Es hat sich in unseren Pfarreien bewährt, das Blut Christi zu empfangen, indem man den Leib Christi vorsichtig in den Kelch eintaucht (ohne die Finger einzutauchen) und vorsichtig zum Mund führt, ohne etwas zu vertropfen. Der Kommunionempfang unter beiden Gestalten ist eine Einladung. Es kann auch Gründe geben, nur den Leib Christi zu empfangen. Jede und jeder kann für sich entscheiden, wie es für sie/ihn passt und gut ist.
Mit der Einführung der häufigeren Kommunion unter beiden Gestalten konnten wir auch vier neue Kommunionhelfer/innen gewinnen, die sich dazu fortbilden lassen. Es sind Hans Kreiner, Manuela Kokot, Sibylle Schmitt und Marie-Thérése Rouxel.
Darüber freuen wir uns sehr und wünschen ihnen für ihren Dienst alles Gute und Gottes Segen.
Die Monstranz mit dem Allerheiligsten – sichtbares Zeichen, dass Jesus Christus zu seinem Versprechen steht: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Welt“ (Mt 28,20). Für die anstehende Urlaubszeit wünsche ich Ihnen von Herzen die Gewissheit, dass Jesus Sie begleitet auf allen Ihren Wegen und ich wünsche Ihnen erholsame und schöne Sommertage, wo immer Sie sie auch verbringen und Gottes reichen Segen. Johannes Saffer

Gottesdienste während der Sommerferien im August

Dienstag	8.30 h Hannberg	**Samstag**	**17.30 h Weisendorf**
Mittwoch	18.30 h Großenseebach	**Sonntag**	**9.00 h Hannberg** **10.30 h Großenseebach**
Donnerstag	wechselnde Orte	*15. August Mariä Himmelfahrt*	*9.00 h Hannberg* *10.30 h Großenseebach* *19.00 h Weisendorf*
Freitag	18.00 h Schlosskapelle Weisendorf		

Urlaub pastorales Team:

Pfr. Johannes Saffer		15.8.2018 - 5.9.2018	
GR Sr. Claudia	1.8. - 2.9.	Pfr. Franz Reus	1.8. - 31.8.
GR Sr. Teresa	1.8. - 31.8.	P. Claus Bayer	5.8. - 2.9.

Die Vertretung **im August** übernimmt Pfarrer Thomas Shine.

Vom **1.** bis **5. September** ist Pfarrer Franz Reus für seelsorgliche Anliegen zuständig.

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Am 24. und 25. Februar 2018 wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.



Folgende Personen bilden nun das Gremium:

Melanie Amm (Schriftführerin), Pia Dellermann, Claus Keller (2. Vorsitzender), Manuela Kreiner-Kolb, Florian Nix (nicht im Bild), Michael Schmidt (1. Vorsitzender), Sibylle Schmitt, Margarte Zink (3. Vorsitzende), Kerstin Zwingel (nicht im Bild).

Nachberufen wurden am 01.03.2018:
Sandra Ebersberger, Julian Nix und Renate Roß

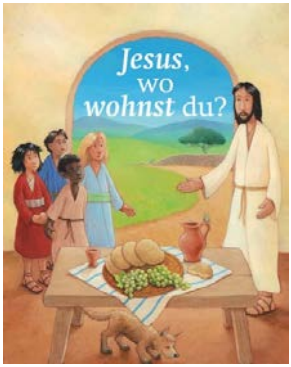
Folgende Personen sind für die einzelnen Sachausschüsse im PGR:

Franziska Kolb (Jugend), Gesa Maischak (Erziehung u. Schule), Nils Münch (Sport, Spiel und Freizeit), Andrea Uebel (Kinderhaus), Carmen Kreiner (nicht im Bild) vertritt außerdem die Kirchenverwaltung im PGR.

Ab September werden sich die einzelnen Personen noch im Schaukasten mit ihrem Aufgabengebiet vorstellen.

mz

Erstkommunion 2018 – Jesus, wo wohnst du?



In festlicher Prozession zogen 18 Erstkommunionkinder gemeinsam mit ihren Eltern, Pfarrer Johannes Saffer und Sr. Claudia zur Pfarrkirche St. Josef, begleitet von der Jugendkapelle Großenseebach. Nachdem an der Osterkerze die Erstkommunionkerzen der Kinder entzündet wurden, erneuerten die Kinder mit den brennenden Kerzen um den Altar stehend ihr Taufversprechen und wurden von Pfarrer Saffer mit den Worten „Du bist Gottes geliebtes Kind“ gesegnet. Die Gemeinde bekräftigte ihr Taufversprechen mit dem Lied „Fest soll mein Taufbund immer stehen“.

In der Predigt ging Pfarrer Saffer auf die Frage der Jünger im Evangelium „Jesus, wo wohnst du?“ ein. Dies war auch Thema der Vorbereitung.

Für die Kinder ist es wichtig zu wissen, wo jemand wohnt, damit man ihn besuchen oder mit Freunden spielen kann. – Jesus würde uns heute vielleicht in die Kirche führen, bis hin zum Tabernakel, wo er für uns gegenwärtig ist im heiligen Brot. Aber nicht nur dorthin, sondern auch zu den Menschen, die sich an seinem Wort orientieren, die Bibel lesen und versuchen danach zu leben.

Er würde uns vielleicht zu den Menschen führen, die es nicht so leicht haben im Leben, zu den Alten, den Kranken, vielleicht auch in ein Flüchtlingslager.

Letztendlich würde er uns darauf hinweisen, dass er in unseren Herzen

wohnen und ganz besonders in der Hl. Kommunion immer bei uns sein will.

Pfarrer Saffer endete mit dem Wunsch, dass die Kinder in Jesus einen Wegbegleiter finden, verbunden mit dem Aufruf an Eltern, Paten, ja die gesamte Gemeinde, sie bei dieser Freundschaft mit Jesus zu unterstützen und auf dem Weg zur Kirche zu begleiten.



Zur Gabenbereitung brachten die Kinder die Gaben zum Altar. Später, beim Vater unser, standen alle Erstkommunionkinder um den Altar, um dann zum ersten Mal den Leib Christi zu empfangen.

Am Ende des Gottesdienstes sprachen die Kinder ihren Dank aus und übergaben Geschenke an die Beteiligten als Zeichen der Dankbarkeit für die Vorbereitung und das Fest.

Am Nachmittag wurde der Festtag mit einer gemeinsamen Dankandacht beendet.

Allen, die in irgendeiner Weise zu diesem wunderschönen Fest der Erstkommunion beigetragen haben ein herzliches Dankeschön.

Sr. Claudia

Ausflug der Kommunionkinder am 16. Mai 2018

Nur wenige Tage nach der Erstkommunion fand unser Kommunionausflug gemeinsam mit den Kommunionkindern und -eltern aus Hannberg und Großenseebach statt.

Mit zwei Bussen fuhren wir schon sehr früh um 6.30 Uhr in Weisendorf los und machten uns auf den Weg nach Regensburg. Dort feierten wir zum Beginn in der Kirche St. Johann gleich neben dem Regensburger Dom mit Pfarrer Saffer und Schwester Claudia die heilige Messe.

Anschließend trennten sich Eltern und Kinder in jeweils zwei Gruppen auf und bekamen eine Kinder- bzw. Erwachsenenführung durch den Regensburger Dom. Diese war sehr beeindruckend! Der Dom erinnert architektonisch sehr an den Kölner Dom und ist deutschlandweit einzigartig im Erhalt des mittelalterlichen gotischen Stils. Die hochaufstrebenden Säulen und spitzen Bögen lenken den Blick weit nach oben. Der Dom wirkt zu Anfang sehr düster, doch gerade dadurch kommen die bunten Glasfenster, die teilweise noch im Original aus dem Mittelalter stammen, besonders zur Geltung.



Nach Baubeginn ca. im Jahre 1275 wurde im Laufe der Jahrhunderte immer weiter am Dom gebaut, bis König Ludwig I. v. Bayern ihn im 19. Jahrhundert mit den beiden Türmen als Wahrzeichen vollenden ließ. Unter König Ludwig I. wurden noch weitere Glasfenster eingefügt und eine erste

Orgel eingebaut. Der Dom wurde zwischenzeitlich barockisiert mit dem reich verzierten Altar in Gold und Silber, jedoch ließ König Ludwig alles Überflüssige aus dem Barock wieder entfernen, um das Original, wie der Dom im Mittelalter aussehen sollte, zu erhalten.

Im Jahr 2009 erhielt der Dom eine neue Orgel, die mit ihren 37 Tonnen Gewicht an vier Stahlseilen von der Decke hängt. Das war äußerst beeindruckend für die Kinder! Da in der Woche vor unserem Besuch die Orgel gestimmt wurde, konnten wir auch den versteckten Glasaufzug sehen, mit dem der Organist hoch zur freischwebenden Orgel gelangen kann.

Nach diesem sehr interessanten Input mit vielen kleinen Details des Doms – unter anderem begegneten wir dem Teufelchen und seiner Großmutter an der Westseite – waren alle langsam hungrig und unsere Busfahrt ging weiter zum Kloster Weltenburg. Dort konnten wir ein Mittagessen genießen und nach dem Essen, als wir die Kirche oder den Klosterladen aufsuchen wollten bzw. es die Kinder stets zur Donau hinzog, brach ein wahrer Wolkenbruch los, vor dem alle eiligst Schutz suchten. Doch unsere Schifffahrt war nicht in Gefahr, und zum Abschluss des Ausflugstages fuhren wir mit dem Schiff durch den Donaudurchbruch nach Kelheim und traten von dort die Heimreise an.

Für die Kommunionkinder und Eltern war es ein interessanter und erlebnisreicher Tag, der gut in Erinnerung bleiben wird. Alle Kinder erhielten bei der Heimreise die tolle Foto-CD von Heinrich Schmidt sowie einen Informationsflyer über alle Angebote über den Weg nach der Erstkommunion, sodass wir uns hoffentlich bald auch alle wiedersehen. *se*

Pfarrfest St. Josef

Beim diesjährigen Pfarrfest meinte es Petrus wieder gut mit St. Josef und bescherte uns strahlenden Sonnenschein, bei dem die Plätze im lauschigen Schatten der schönen alten Bäume auf der Pfarrwiese heiß begehrt waren. Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession, die in diesem Jahr Pfarrer Reus unterstützt von Gemeindereferentin Sr. Claudia leitete, konnten sich alle mit Gegrilltem, Salaten oder Kaffee und Kuchen stärken und mit den bekannten Kaltgetränken erfrischen, während die lieben Kleinen vom Jugendteam der Pfarrei betreut wurden.

Allen Helfern und Unterstützern ein herzliches Vergelt's Gott. *ucg*

Die Oberministrantinnen stellen sich vor

Seit Dezember 2017 sind Helene Inkmann (18 Jahre) und Franziska Kolb (19 Jahre) eure Oberminis.



Über uns:

Wir sind beide aus Weisendorf und haben nach der Kommunion mit dem Ministrieren angefangen. Helene ist schon seit Jahren Oberministrantin. Franziska ist im letzten Jahr bei der Wahl im Dezember dazu gekommen.

Die Wahl der Oberministranten findet seit ein paar Jahren immer an der Weihnachtsfeier für die Minis statt. Als Oberministrant/in kann jeder erfahrene Mini im Alter von 13 Jahren aufwärts kandidieren und dann demokratisch gewählt werden.

Eine der Hauptaufgaben der Oberministranten liegt darin, die Minis für die verschiedenen Dienste einzuteilen und den Einsatzplan zu erstellen. Außerdem gehört noch das Anlernen der neuen Minis dazu. Des Weiteren sind sie für alle Ansprechpartner bei Fragen. Solltet ihr mehr wissen wollen, wendet euch an uns: Oberminis-stjosef@web.de

All diese Dienste tragen bei der Mitfeier des Gottesdienstes zu einem tieferen Verstehen bei, sie bereichern die Gottesdienste mit ihren Aufgaben. Die Beteiligten tun ihren Dienst freiwillig und führen ihn auch mit Freude am gemeinsamen Dienst am Altar.

Du kannst Mini werden, wenn du zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen hast. Bei Interesse sprich uns, die Oberminis, einfach an.

Liebe Grüße
Eure Oberminis
Helene und Franziska

Caritas Herbstsammlung 2018
„Straßenambulanz Franz von Assisi“



Auch in diesem Jahr soll der Erlös einer der beiden Caritas-Sammlungen wieder einem bestimmten sozialen Projekt zugeführt werden. Auf Wunsch der Sammlerinnen wird die „Straßenambulanz Franz von Assisi“ mit dem in der Pfarrei verbleibenden Anteil des Ergebnisses der **Herbstsammlung 2018** unterstützt.

Die Straßenambulanz ist ein Angebot der Caritas in Nürnberg und wurde als eine Einrichtung zur aufsuchenden, ambulanten Pflege von Wohnungslosen im September 1995 gegründet. Neben der medizinischen und pflegerischen Basisversorgung wohnungsloser Frauen und Männer bietet die Straßenambulanz heute ein vielfältiges kostenfreies Hilfs-, Betreuungs- und Freizeitangebot an. Die Straßenambulanz verfügt im Caritas-Sozialzentrum St. Ludwig über Behandlungsräume, ein Wartezimmer, Dusche, Bad, einen Tagestreff mit Freizeitraum, eine Lebensmittelausgabe sowie eine Kleiderkammer und eine Waschküche.

In der Straßenambulanz wurden alleine im Jahr 2017

- 1.223 Patienten medizinisch behandelt und
- 35.000 Portionen Essen im Tagestreff ausgegeben.

Den aktuellen Jahresbericht sowie mehr Informationen über die Straßenambulanz finden Interessierte auch auf unserer Homepage unter st-josef-weisendorf.de/gemeindeleben/caritas.

Der Spendenerlös der Herbstsammlung 2018 soll in die medizinische Versorgung fließen, wie z. B. für die Beschaffung von Medikamenten, Verbandsmaterial und Impfstoffe für Kinder.

Die Sammlerinnen der Caritas und der Leiter der Straßenambulanz Herr Stubenvoll würden sich sehr freuen, wenn Sie mit einer Spende dieses wichtige Angebot mitunterstützen würden.

Margarete Zink, Leitung Sachausschuss Soziale und caritative Dienste






















Kurzübersicht der
allergenen Substanzen





Übertragung der Reliquien von P. Maria-Eugen
Festmesse mit Weihbischof Herwig Gössl

Am 3. Februar fand die Übertragung der Reliquie des seligen P. Maria-Eugen vom Kinde Jesus in die Schlosskapelle von Weisendorf statt. Die Feier begann mit einer Festmesse in der Pfarrkirche um 17 Uhr unter dem Vorsitz von Weihbischof Herwig Gössl. Zusammen mit ihm zelebrierten vier Priester. Als Ehrengäste nahmen drei Karmeliten aus Bamberg teil, ein Benediktiner aus Münsterschwarzach, Frau Ruppert, die Generalverantwortliche der Frauen von Notre Dame de Vie, sowie der Bürgermeister von Weisendorf Herr Heinrich Süß.

Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet vom Chorleiter und Organisten Claus Keller zusammen mit Sängern seiner Chöre und der Violinsolistin Stephanie Gorzellok, die Mitglied vom Säkularinstitut Notre Dame de Vie ist. Es war ein sehr feierlicher und bewegender Gottesdienst. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Der Reliquienschrein und ein Bild von P. Maria Eugen vom Kinde Jesus waren vor dem Altar aufgestellt. Der Schrein ist von der Goldschmiede der Missionsbenediktiner von Münsterschwarzach angefertigt worden. Er enthält eine Reliquie aus der Hand von P. Maria-Eugen. Als Priester und

Ordensmann hat diese Hand viele Menschen gesegnet. Mit dieser Hand hat er auch sein Meisterwerk „Ich will Gott schauen“ geschrieben. Das Buch ist heute in acht Sprachen übersetzt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Reliquienschrein in einer Prozession in die Schlosskapelle übertragen, wo er seinen festen Platz hat. Nach Ankunft in der Schlosskapelle fand eine kurze Andacht statt: Die Kisikids, die sich regelmäßig im Edith-Stein-Haus treffen, trugen zwei Lieder vor.

Am Schluss bestand die Möglichkeit, die Reliquie zu verehren, eine Kerze anzuzünden, um so dem Seligen die eigenen Anliegen anzuvertrauen.

Auch wenn sich heute mancher vielleicht mit der Verehrung von Reliquien schwertut, so handelt es sich doch um einen alten Brauch, der bis in die Anfänge der Kirche zurückverfolgt werden kann. Die gläubige Verehrung von Reliquien verbindet mit den Heiligen, die bei Gott für uns eintreten.

P. Claus Bayer und Marie-Therese Rouxel



Zeltlager 2018:
Harry Potter und die Zauberer aus dem Seebachgrund



Geschafft! - So lautete es auch am Ende des diesjährigen Zeltlagers der Ministranten aus dem Seebachgrund.

Die Zelte waren wieder verstaut, die letzten Küchenutensilien abgespült und alle wieder gut zu Hause angekommen.

Für die 80 Kinder und Jugendlichen und 30 Leiterinnen und Leiter war es auch in diesem Jahr wieder eine anstrengende, aber wunderschöne Zeltlagerwoche in der Fränkischen Schweiz. Unter dem

Motto "Harry Potter und die Zauberer aus dem Seebachgrund" gestalteten Betreuer der Pfarreien Dechsendorf, Hannberg und Weisendorf die Zeltlagerwoche.



Das Vorbereitungsteam war bereits am Sonntag nach Wohlmuthshüll angereist, um alles für die Ankunft der Zauberschüler am Pfingstmontag vorzubereiten.

Wie es sich gehört, gelangten die Kinder zur Zauberschule mit dem Hogwarts-Express, den sie am Gleis 9 ¾ bestiegen.

Das Wetter spielte die meiste Zeit mit, und so hatten wir viel Spaß beim Besenbinden und Basteln von Zauberstäben, beim Besuch der magischen Tierwesen in Hundshaupten oder



in der Muggeldisco am bunten Abend. Die fleißigen Hauselfen vom Küchenteam sorgten bestens für unser leibliches Wohl und die Nachtwachen beschützten unsere Zauberschule. Neben unserem Pfarrer Johannes Saffer, der den Lagergottesdienst hielt, besuchten uns auch Weihbischof Herwig Gössl, Pfarrer Lars Rebhan und unser ehemaliger Pfarrvikar James.

Alisa Grüner

Abschied von Nadin Göller

Liebe Weisendorfer,

als ich mich Ihnen und Euch vor über drei Jahren, auch auf diesem Weg, vorgestellt habe, ahnte ich noch nicht, was mich hier erwarten wird. Ich habe damals Herman Hesse mit seinen „Stufen“ zitiert und möchte das an dieser Stelle wieder tun. Er schreibt:

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andere, neue

Bindungen zu geben."
Diese neuen und anderen Bindungen warten jetzt in meiner neuen Gemeinde auf mich. Im Pfarreienverbund Fränkische Schweiz Süd, Dienstsitz Katholisches Pfarramt Heiligste Dreifaltigkeit Gößweinstein werde ich meine erste Stelle als Gemeindereferentin antreten. Allerdings kann ich nicht behaupten, dass ich ohne ein „Trauern" gehe. Die Zeit hier im Seebachgrund war für mich eine sehr schöne und wertvolle. Begegnungen mit vielen Menschen, die mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen sind, werde ich zurücklassen müssen und doch in meinen Erinnerungen weiterhin mit mir tragen.
Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen heißt es. So war es auch für mich hier im Seebachgrund. Es waren die Begegnungen mit Menschen, die nicht nur „ehrenamtliche" der Pfarrei waren und so eben zu meinem Arbeitsfeld gehörten, sondern auch Begegnungen mit Menschen, die zu Wegbegleitern, Ansprechpartnern, ja sogar zu Freunden wurden.
Da Abschiede ja bekanntlich zum Leben gehören, muss auch ich nun Abschied nehmen. Ich wünsche Ihnen und Euch von Herzen alles Gute hier im schönen Seebachgrund. Vergelt´s Gott für alles, was ich hier erleben durfte.
Zu meiner Verabschiedung, die am 29. Juli um 9.00 Uhr in Hannberg stattfinden wird, möchte ich Sie und Euch herzlich einladen.
Eure Nadin Göller, Gemeindeassistentin

Feierliche Jubelkommunion

Bei herrlichstem Wetter haben sich am „Weißen Sonntag" in diesem Jahr 31 Jubilare in der Kirche St. Josef getroffen, um zusammen mit der Pfarrgemeinde ihrer Erstkommunion zu gedenken. Vor 25, 40, 50, 60 und auch 70 Jahren sind sie damals in Weisendorf oder ihrer damaligen Heimatpfarrei zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion gegangen.

Nach der festlichen Prozession zur Kirche und dem feierlichen Einzug in die Kirche, erneuerten die Jubilare ihr Taufversprechen und jede mitgebrachte Kerze wurde an der Osterkerze entzündet, auch für die verstorbenen Jubilare wurde eine Kerze in deren Gedenken angezündet. Mit der Frage: „Wie komme ich zum Glauben? Woran kann ich erkennen, dass Gott da und mir nahe ist? Hatten die Jünger es mit solchen Fragen nicht viel einfacher als wir heute?", begann Pfarradministrator Johannes Saffer die Predigt. In einem eindrucksvollen Vergleich zwischen damals und der Gene-

ration heute, schilderte er, wie es wohl ist, wenn wir uns auf die Not des Menschen einlassen, das Leid zu lindern versuchen, für Verletzungen, die wir anderen zugefügt haben, um Verzeihung bitten und unsere eigenen Verwundungen wahr- und annehmen. Wenn Menschen aus ihrem Glauben heraus ihr schweres Schicksal meistern, trotz Krankheit und Leid Gelassenheit, Freude und Hoffnung ausstrahlen, im Angesicht des Verlustes eines lieben Menschen den Kopf nicht hängen lassen und nach vorne schauen, dann geschieht vielleicht auch uns neu das Wunder des Glaubens und können dann von ganzem Herzen sagen: „Mein Herr und Gott!“



25 Jahre: Melanie Amm, Markus Amm, Silke Dillinger

40 Jahre: Elisabeth Backhove-Inkmann, Susanne Brandl, Manuela Kreiner-Kolb, Bernd Kneissl, Frank Herbig, Hubertus von Franckenstein, Sophie von Franckenstein, Gerd Fischer, Kurt Vogel, Roland Kreiner, Sabine Fink

50 Jahre: Gerhard Kreiner, Elisabeth Götz, Gudrun Mack, Sylvia Berner, Helga Rohr, Walter Kreiner, Reinhold Kaschenreuther, Peter Müller, Georg Körner

60 Jahre: Marianne Goebel, Hümmer Paula, Annemie Reif, Valentin Kreiner, Herbert Herbig, Monika Steinl

70 Jahre: Rosina Maria Fischer, Adam Mayer

Am Nachmittag fanden sich die Jubilare nochmals zur Dankandacht in der Kirche ein. Den perfekten Ausklang des Tages gab es dann im Pfarrsaal bei leckerem Kaffee und Kuchen, zu dem die Jubilare mit ihren Familien recht herzlich eingeladen waren. Sabine Keller

Konzert „VARIABEL“

Benefizkonzert mit Liedern, Texten und Bildern

Auf Einladung des Pfarrgemeinderats der Pfarrei St. Josef gab die Kirchenband „VARIABEL“ am 17. Februar ein Benefiz-Konzert. Dank des großzügigeren Kirchenaufbaus fand dieses in der dann auch gut besuchten Kirche St. Michael in Großenseebach statt.

Das Konzert zu dem Thema „Lebensfarben“ begann mit dem musikalisch unterlegten Text „Manchmal“, über den die Besucher eingestimmt wurden, sich auf die Farben ihres Lebens einzulassen – sie zu spüren und zu hören. Jeder Mensch hat eine andere Lebensfarbe, die sich auch ändern kann – sie ist variabel, je nach momentaner Lebenssituation und seelischer Verfassung.

Durch die breite Palette der Liedauswahl, die von passenden Lichteffekten und Texten eingerahmt wurde, zog sich der rote Faden „Sehen, Sehen, Hoffnung, Glaube, Liebe und Zuversicht“ durch den Konzertabend. Pfarrer Saffer erwähnte in seinen Dankesworten an die Band am Ende, dass neben den Sinnesorganen auch Herz und Seele berührt wurden, womit er vielen Besuchern aus dem Herzen sprach.

Im Anschluss waren die Besucher zu einem „Lebensfarben-Cocktail“ eingeladen, den der Sachausschuss „Feste und Feiern“ von St. Josef Weisendorf anbot. In einer durch das Jugendteam installierten bunt erleuchteten Kirche fanden die Konzertbesucher Muße zum Verweilen und ließen die seelenberührenden Abendstunden noch in sich nachklingen.

Die Spenden in Höhe von 940 € kamen dem Hospiz Verein Bamberg zugute. Herzlichen Dank allen Spendern und Helfern für diesen wunderschönen und noch lange nachwirkenden Abend. mz

Spendenprojekt 2017

Mit dem Gemeindebrief im November 2017 erging an alle katholischen Haushalte in unserer Gemeinde ein Spendenaufruf für die Erneuerung der Technik für musikalische Darbietungen in unserer Kirche. Auf dem Konto konnten für dieses Anliegen insgesamt 3810 € verbucht werden – allen Spendern ein herzliches Vergelt’s Gott.

Die geplanten Anschaffungen konnten erfolgen und tragen zur musikalischen Untermalung der Gottesdienste in unserer Kirche und bei anderen Veranstaltungen unserer Pfarrei bei.

Olympische Spiele im Kinderhaus St. Josef



Am Samstag, den 5. Mai 2018, ging es auf dem Gelände des Kinderhauses St. Josef in Weisendorf sportlich zu – das diesjährige Jahresfest stand unter dem Motto „Olympia“.

Fast so professionell wie der Einzug der Athleten bei den diesjährigen Winterspielen in Pyeong-Chang gestaltete sich der Einzug der Kindergarten- und Hortkinder, denen man allesamt ansah, wie viel Freude sie an der Veranstaltung hatten.

Wie immer hatte das Team des Kinderhauses bei der Vorbereitung keine Mühen gescheut und an alles gedacht – so wurde zu Beginn das olympische Feuer von einem Läufer ins Stadium gebracht und angezündet, und es gab sogar, wie es sich gehört, ein Maskottchen.

Die Kinder hatten je nach Können und Neigung viele sportliche Vorführungen einstudiert, die sie routiniert zur Freude und unter dem Applaus der zahlreich anwesenden Besucher darboten. Und auch die mediale Aufarbeitung kam nicht zu kurz, denn am Ende gab es ein fast professionell geführtes Interview mit anwesenden Ehrengästen.

Nach der Vorführung wurden wie gewohnt allerlei Köstlichkeiten in der Turnhalle angeboten, die man sich auf den dazu aufgestellten Bierbänken im Garten schmecken lassen konnte, während die Kinder und Erwachsenen ihre sportlichen Fähigkeiten an verschiedenen Stationen unter Beweis stellen konnten.

Ein mit viel Mühe, Fantasie und Liebe fürs Detail vorbereitetes und durchgeführtes Fest, bei dem alle viel Spaß hatten. *ucg*

Aktuelles

Feldgottesdienst auf der Pfarrwiese

Am 22. Juli, am letzten Sonntag vor den Ferien findet um **10.30 Uhr** der letzte Familiengottesdienst vor der Sommerpause statt – traditionell in Form eines Feldgottesdienstes auf der Pfarrwiese. Im Anschluss lädt der SA Feste und Feiern des Pfarrgemeinderats zum gemütlichen Beisammensein mit Bayrischen Schmankerln ein.

Sommerfest des Seniorenkreises

Für Mittwoch, den **25. Juli,** um **14 Uhr** ist das Seniorenkreissommerfest im Pfarrgarten geplant, der Gottesdienst im Anschluss ist um **16.30 Uhr**.

Verabschiedung Nadin Göller

Der feierliche Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Gemeindeassistentin Nadin Göller findet am **29. Juli** um **9.00 Uhr** in Hannberg statt.

Kirchweih in Reuth

Am ersten Augustwochenende findet in Reuth die Kirchweih statt. Am Sonntag, den **5. August** feiern wir daher um **10.00 Uhr** in der Marienkapelle den Pfarrgottesdienst und am Nachmittag um **14.00 Uhr** eine Dankandacht.

Donnerstagsgottesdienste in der Reuther Marienkapelle

Ab September beginnen die Gottesdienste, die immer am zweiten Donnerstag im Monat in Reuth in der Marienkapelle stattfinden, um **18.30 Uhr,** um die Anfangszeiten im Seebachgrund zu vereinheitlichen.



Wallfahrt nach Gößweinstein: Sonntag, 23. September 2018

Von Pfarrer Jungbauer aus der Pfarrei St. Xystus in Büchenbach wurde letztes Jahr der Vorschlag an uns herangetragen, die beiden Wallfahrten von St. Xystus und St. Josef zu verbinden. Das wollen wir gern aufgreifen und hier neue Wege gehen. Glaube, Tradition und Gemeinschaft in einem größeren Rahmen zu erleben, ist sicher eine Bereicherung für uns alle.

Neu ist somit:

- Für die Teilnehmer der Bus-Wallfahrt besteht auch die Möglichkeit, das letzte Stück des Weges (ab Etzdorf) zu Fuß zurückzulegen, das sind ca. 4 Kilometer.
- Wer sich lieber mit dem Rad auf den Weg machen möchte, kann sich ab Alterlangen St. Johann – von da aus sind es ca. 40 Kilometer – den Radwallfahrern anschließen.

Gemeinsam werden dann alle Wallfahrer in Gößweinstein mit Musik in die Basilika einziehen.

Das genaue Programm finden Sie demnächst im Schaukasten und auf der Homepage von St. Josef.

Abfahrt ist um **8.30 Uhr** – Gottesdienst **10.30 Uhr** – Möglichkeit zum Mittagessen – Kreuzweg / Andacht – danach Rückfahrt.

Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Fr. Wallner, 09132 5800



Aus unserer Gemeinde haben sich
am 18. November 2017 Alisa Zwingel & Dominik Grüner
am 5. Mai 2018 Sandra Nahr & Phil Baum
das Ja-Wort geschenkt.

Dreizehn Kinder wurden im Sakrament der Taufe in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen:

Anna Witting
Karl Marpert
Niklas Küchler
Amelia Clara Eulefeld
Charlotte Bolkart
Elise Schall
Jonathan Schall
Lena Baulein
Valentin Kaltenhäuser
Helena Koca
Marcel Koca
Rafael Koca
auswärts getauft: Elena Hausner

Verstorben ist:

am	
28.11.2017	Herr Christoph Meyd
15.12.2017	Frau Edeltraud Hickl
23.12.2017	Frau Rosemarie Wloka
21.01.2018	Frau Elisabeth Neubeck
22.01.2018	Frau Erika Zimmermann
22.02.2018	Frau Margareta Meister
19.03.2018	Frau Eva Kreiner
10.01.2018	Frau Gertraud Deitemeier
13.04.2018	Herr Werner Hermann
05.06.2018	Frau Anna Maier



Eversmiling Liberty


Never, Never Bow We Down
Niemals werden wir uns dem unzivilisierten Volksstamm unterwerfen und niemals vor ihren Götzenbildern knien.
Für alle Zeiten dienen wir vielmehr Israels Gott und fügen uns immer seinem Ehrfurcht gebietenden Nicken.
Father Of Heaven
Vater des Alls, sieh von deinem ewigen Thron gnädig auf uns herab, während wir die heiligen Altäre vorbereiten, um das Fest der Lichter zu begehen.
So setzen wir uns mit dankbaren Herzen für dich ein, singen dir Lobkieder und errichten dir voll triumphierender Hochachtung.
Oh Lovely Peace
O wunderbarer Friede, komm, verbreite deinen Segen, schmück die Hügel mit wolligen Herden und die Täler mit wogenden Ähren.